



tensicherheit wurde aktuell ein Berichtsformat für den jährlichen Patientensicherheitsbericht beraten und beschlossen – um nur eines zu nennen.

### In welchen landesweiten Patientensicherheits-Projekten ist die HKG beteiligt?

**Grün:** In Hessen gibt es spezielle Landesprojekte im Rahmen der Qualitätssicherung, die mit Unterstützung der HKG etabliert werden konnten. Zu nennen sind

hier das Landesverfahren Schlaganfall und das MRE-Projekt (multiresistente Erreger) [7]. Das Besondere an diesen Projekten ist, dass sie nicht nur auf mögliche Qualitätsdefizite hinweisen, sondern den Kliniken z. B. durch Peer-Review-Verfahren auf Augenhöhe konkrete Hilfestellung geben. So können diese Defizite durch ein vierteljährliches Monitoring auch zeitnah behoben werden. D. h. konkrete Probleme können schnell durch Gespräche und Ziel-

vereinbarungen gelöst werden – zum Wohle der Patienten.

### Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Patientensicherheit in Hessen und in Bezug auf die HKG?

**Grün:** Patientensicherheit und Qualität haben in jüngerer Zeit zunehmend eine Aufwertung erfahren. Wir wünschen uns, dass sich dieser Trend fortsetzt, die Patientensicherheit zunehmend an strategischem Wert gewinnt und dies durch die Digitalisierung und vernetzte Strukturen gestärkt wird.

**Gramminger:** Ganz oben auf unserem Wunschzettel steht allerdings, dass es bei Patientensicherheit und Qualität tatsächlich um unsere Patientinnen und Patienten geht und nicht um einen kalten Strukturwandel und dass das Thema nicht zum Erreichen von ökonomischen Zielen missbraucht wird.

## Instrumente von Qualitäts- und Risikomanagement in hessischen Krankenhäusern

### Patientensicherheitsverordnung (PaSV)

[1]: Bundesweit einmalige Verordnung. Sie regelt die Bestellung von Patientensicherheitsbeauftragten in Kliniken und die Bildung eines Landesbeirates für Patientensicherheit, der sich mit allen Fragen rund um Patientensicherheit beschäftigt.

### Patientensicherheitsbericht

Jährlicher Bericht der Kliniken an das hessische Ministerium für Soziales und Integration auf Basis der PaSV.

### CIRS – Critical Incident Reporting System [8]

Berichtssystem zur anonymisierten Meldung von kritischen Ereignissen.

### MMK – Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen

Regelmäßige strukturierte Besprechung zur Aufarbeitung besonderer Behandlungsverläufe und Todesfälle.

### Arzneimittelsicherheit

Fortwährende und systematische Überwachung der Sicherheit von Arzneimitteln.

**Interview: Katrin Israel-Laubinger, Silke Nahlinger, Nina Walter**

Die Literaturhinweise finden sich in der Online-Ausgabe 05/2022, zu finden auf der Website [www.laekh.de](http://www.laekh.de), Rubrik „Hessisches Ärzteblatt“.

Quelle des Rubrikenlogos: © Nizwa Design – shutterstock.com

## Nachruf auf Prof. Dr. med. Hans Hacker

\* 02.11.1930 † 13.03.2022

Der ehemalige langjährige Direktor und Gründer des Instituts für Neuroradiologie am Klinikum der Goethe-Universität Frankfurt ist am 13.03.2022 verstorben. Geboren am 02.11.1930, begann Prof. Dr. med. Hans Hacker (Foto) seine Ausbildung in München unter Prof. Kurt Decker und wechselte 1964 nach Frankfurt.

Hacker gründete 1969 das eigenständige Institut für Neuroradiologie und war 1970 der erste Präsident der neu gegründeten Deutschen Gesellschaft für Neuroradiologie (DGNR), deren erste Jahrestagung er in Frankfurt 1971 ausrichtete. Bedingt durch seinen exzellenten wissenschaftlichen Ruf und Zusammenarbeit mit einem Medizingerätehersteller wurde in Frankfurt einer der ersten Computertomographen in Europa in Betrieb genommen.

Prof. Hacker hat wegweisende CT-Techniken mit entwickelt und wegweisende Arbeiten wie zum Beispiel über den „Fogging-Effekt“ beim Schlaganfall publiziert. Er hat das erste für damalige Zeiten hochmoderne 1,5 T MRT-Gerät des Universitätsklinikums im Institut für Neuroradiologie installiert.

Er war außerdem Begründer der MR-Forscherguppe, die sich frühzeitig mit der MR-Spektroskopie und der funktionellen MRT beschäftigt hat. Hacker war in besonderem Maße mit deutschen und internationalen Fachkollegen vernetzt. Dies kam auch durch die Veranstaltung von Jahrestagungen der DGNR und ESNR in Frankfurt und die Ehrenmitgliedschaft in diesen Fachgesellschaften zum Ausdruck. Hans Hacker hat es stets verstanden, die

Balance zwischen Radiologie und klinischen Neurofächern zu halten. Als Visionär und Impulsgeber war er bis in sein hohes Alter aktiv. Seine Mitarbeiter und Schüler werden ihn nicht nur als wissenschaftlichen Lehrer und Vorbild in Erinnerung behalten. Mit großem Respekt bedauern wir den Tod von Professor Hacker und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Foto: privat

**Prof. Dr. med. Stefan Weidauer  
Prof. Dr. med. Joachim Berkefeld  
Prof. Dr. med. Elke Hattingen**